

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 9 (1947)  
**Heft:** 10-12

**Artikel:** D'Muetter  
**Autor:** Balzli, Ernst  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-181637>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Advänt im Chrieg

I dene Zyte stühnd vyl jungi Fraue  
Am Abed spat allei am Fänschterbrett  
Und losed, öb er nüd well ändtli taue  
Der Seelefroscht, wo alls vergletschret hät.

Wänn jetz der Härrgott wie-n-e Offebarig  
Dur Bungger gieng, dur Diplomateplän,  
Dä hetted zeismal alli Mäntsche Nahrig,  
Und d Soorge flüüged fort wie Hobelspäh' . . .

O wär doch ds Chrischtechrüüz der Briefbeschwerer  
Vu allne Dienschtbefähle und Verträg,  
Und wär der Heiland doch der liebschti Lehrer  
Vu allne Glehrte, so gäbs besser Täg.

Di junge Fraue händ verstämpfet Chaarte  
Im Mieder und e-n-Ahnig Nacht und Tag.  
Si hälfed ihre Manne wache, waarte  
Und wüessed, ds Lyde isch nüd bloß e Plag.

Nu herti Gschlächter chännd der Fride stifte,  
Bi weiche wird der Chrieg i Sünde groß.  
Emal erwahret ds Woort us säbe Schrifte  
Vum Frides-Chind für ds Volch im Mueterschoß.

Dä ninnt der Meischer ds Chrüüz wie uferstande,  
Wägwyser macht er allne Mäntsche druus.  
O Fraue hüeted d Wiehnacht allne Lande,  
So blybt üs ds Lampenöl im tunggle Huus.

Georg Thüerer. Us: „Vrinisgärtli“, 1946.

### D'Muetter

Im Ofe brönnt es Füürli,  
Der Stall isch still und warm.  
Da nimmt d'Maria ds Chindli  
Ganz hübschli uf en Arm.

Sie buttelets und strychelets  
Und seit zum Buebli lys:  
„Du härzigs Jesuschindli,  
Ischs mügli? Bisch du mys?“

### Heilige Nacht

Es rüehrt sich i der stille Nacht  
Keis Hälmlü und keis Blettli.  
Da geit e Schyn am Himmel uf  
Und lüüchtet über ds Stedtli.

Mit großen Auge stuune d'Lüt  
Däm schöne Liecht etgäge,  
Und über ds Schüürli vor em  
Fallt Guld- und Silberräge. [Tor

Ernst Balzli: „Heiligabe“  
Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.